der Spitzen paßte an des Königs Schwert. Hans hatte Anfangs seine Wunde nicht geachtet, denn die Schwertspitze galt ihm so viel als unser Einem ein Holzsplitterchen. Die Wunde eiterte aber nach und nach und wurde so schlimm, daß Hans nicht mehr gehen konnte und einen Arzt holen lassen mußte. Als dieser die Wunde sah und die Schwertspitze herauszog, sprach er: „Ei, das ist ja des Königs Schwertspitze, die königliche Krone steht darauf. Warum meldet ihr euch nicht beim Könige, da ihr doch seine Tochter zur Gemahlin bekommen könnt?" Hans aber sprach: „Na, wenn du dir einen Botenlohn verdienen willst, so magst du hingehen und es ihm sagen." Da verband der Arzt schnell die Wunde und eilte dann zum Könige. Als nun der König das hörte, ließ er gleich anspannen und fuhr zu Hans. Dieser war im Schlosse und lag zu Bette; der König aber erkannte ihn gleich wieder und rief: „Du tapferster von allen meinen Rittern, warum hast du dich mir nicht eher zu erkennen gegeben? Wie freue ich mich, daß ich dich finde!" — „Ich denke, es ist wol noch zeitig genug," sprach Hans; „sagt nur, wann soll die Hochzeit sein?" — „Wenn du wieder gesund bist," antwortete der König. — „Nun, so laßt nur schnell Anstalt machen; denn der Mückenstich an meinem Beine hat nichts zu bedeuten," rief Hans und sprang schnell aus dem Bette. — So wurde denn die Hochzeit mit großer Feierlichkeit begangen und Hans wurde König, und nach ihm ist kein stärkerer Hans jemals auf den gläsernen Berg und kein besserer König auf den Königsthron gekommen. Nach Wolf.

Der Würdigste.

Ein König, der sein Land sehr übel regiert hatte, starb und hinterließ vier Söhne, die sich nach seinem Tode um die Herrschaft stritten. Da kamen die Räthe des Königs und die Aeltesten überein und sprachen: „Es soll weder der Erste König sein, noch der Zweite, noch der Dritte, noch der Vierte, sondern nur der Würdigste soll König sein!" Und sie sprachen zu den Prinzen: „Saget an die Missethaten eures Vaters! Wem die meisten kund und wissend, wird sie vermeiden, und der ist der Würdigste und soll König sein!"

Da begann der Erste und nannte hundert Sünden seines Vaters. So viel wisse Keiner, meinte er, ihm müsse die Krone aufgesetzt werden. — Der Zweite aber nannte zweihundert Uebelthaten und sagte seinem Vater das Aergste nach; der dachte den Thron erst recht zu gewinnen. — Als aber der Dritte an die Reihe kam, erzählte dieser dreihundert Missethaten seines Vaters, nannte eine Schlechtigkeit nach der andern und ließ kein gutes Haar an ihm. — Der Vierte aber sprach: „Es betrübt mich, zu hören, daß meine Brüder so ohne Scham und Scheu von meinem Vater sprechen; wüßte ich auch dreitausend Missethaten zu sagen, so würde mein Herz sie wol verachten, aber meine Lippen sollten sie nicht offenbaren, denn es war mein Vater!"

Da erhoben sich die Räthe und Aeltesten des Volkes, umarmten ihn und riefen mit Jubel: „Du bist der Würdigste, du sollst unser König sein!"

Ernst Lausch.